

Presseinformation

Rot-Grün immer noch ohne Verständnis für Bürger im Stadtteil

Auf der gestrigen Sitzung des Bezirksrats Südstadt-Bult hat Rot-Grün beim Tagesordnungspunkt Zusammenlegung der Gustav-Stresemann-Realschule mit der Heinrich-Heine-Schule erneut bewiesen, dass sie zurzeit kein Verständnis für die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk aufbringen.

Der linke Bezirksratsherr Roland Schmitz-Justen meint, alleine die Tatsache, dass die Veränderung der Tagesordnung, durch ihn beantragt werden musste, und dass diese bei der SPD auch noch Gegenstimmen bekommen hat, mache dies deutlich. Schmitz-Justen hatte aufgrund der Anwesenheit von jungen Schülerinnen und Schülern beantragt, die Zusammenlegung der Schulen zu Beginn der Sitzung zu behandeln, damit die betroffenen Schülerinnen und Schüler am nächsten Tag aufmerksam und konzentriert am Unterricht teilnehmen können.

Schmitz-Justen hat an der Abstimmung selber nicht teilgenommen sondern sich währenddessen zu den rund 120 anwesenden Schülern Eltern und Lehren begeben, da er der Überzeugung ist, dass die Diskussion über eine Lösung zuerst mit den Betroffenen weitergeführt werden muss, bevor die Politik darüber entscheidet.

Entsetzt zeigt sich Schmitz-Justen darüber, dass Rot-Grün folgendes beschlossen hat:

„Dem möglichen Bedarf eines Sekundarbereiches wird durch eine Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen, die dieses Angebot vorhalten, Rechnung getragen“

Mit diesem Beschluss mache Rot-Grün deutlich, dass sie sich zumindest in der Südstadt mit einem Turbo-Abitur nach nur 12 Jahren Schulzeit abgefunden haben. Zurzeit stehe anscheinend nur die LINKE für eine ehrliche IGS mit dem Abitur nach 13 Jahren.